

Weiterbildung zum Laborleiter: Jahresbericht 2011

Auftrag

- Erarbeitung und periodische Überprüfung des Weiterbildungsprogramms
- Rekursinstanz bei Beschwerden gegen Entscheide des Fachausschusses FAMH
- Überwachung der Abschlussprüfungen

Mitglieder

Dr. Hans H. Siegrist, La Chaux-de-Fonds
Prof. Jacques Bille, Lausanne
Prof. Clemens A. Dahinden, Bern
Dr. Pierre Hutter, Sion
Prof. Walter Reinhart, Chur, ab 24.5.11
Dr. Andreas U. Schmid, Liebefeld
Prof. Jacques Schrenzel, ab 24.5.11
Prof. Arnold Von Eckardstein, Zürich
Prof. Walter A. Wuillemin, Luzern

Aktivitäten 2011

Im Berichtsjahr hat sich die Kommission «Laborleiter» einmal in Bern getroffen, um die Fortschritte in der Revision des Weiterbildungs-Reglements zu besprechen. Die einzelnen Etappen wurden per E-Mail-Rundschreiben ausgearbeitet und korrigiert. Bis zum Ende des Berichtsjahres sollte auch die letzte Stellungnahme der Fachgesellschaften eingetroffen sein. Dies wird es uns ermöglichen, die allerletzte Fassung des revidierten Reglements in einer Sitzung anfangs 2012 abzugleichen und zu validieren. Anschliessend wird diese dem Vorstand der SAMW zur Beurteilung vorgelegt werden, um am 1.1.2013 endgültig in Kraft zu treten. Das Verschieben des Termins ermöglicht auch der FAMH die Anpassung ihrer Statuten und dem BAG das Finden einer Lösung zur Kennzeichnung der Parameter der Basisdiagnostik in der Analysenliste.

Die Mitglieder der Kommission haben auch an den zweimal jährlich stattfindenden Schlussprüfungen der FAMH-Weiterbildung als überwachende Experten teilgenommen.

Ausblick

Mit der Revision des FAMH-Weiterbildungs-Reglements wird eine wichtige Etappe auf dem Weg einer besseren Anerkennung der FAMH-Weiterbildung erreicht sein. Durch die verlängerte Weiterbildungszeit wird eine Kompatibilität mit EU-Normen in der postuniversitären Weiterbildung geschaffen. Anschliessend sollte endlich einmal wieder das Thema der Integration des FAMH-Titels in die schweizerischen Medizinalberufe in die Hand genommen werden. Erste Signale seitens der FMH lassen erhoffen, dass nun eine gewisse Bereitschaft zur Zusammenarbeit vorhanden ist.

Kurzkomentar

Da mittlerweile etwa zwei Drittel der diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen auf Laborresultaten beruhen, ist es an der Zeit, die Weiterbildung in diesem enorm wichtigen Bereich zu modernisieren und ihr gleichzeitig auch die notwendige Anerkennung zu verschaffen. Es besteht kein Zweifel, dass modern ausgebildete Laborspezialisten den Ansprüchen eines Medizinalberufs schon jetzt entsprechen.

Hans H. Siegrist